

Eine Taufeinnerungsfeier

(in der Familie, im Haus- oder Familienkreis)



4. Tauerinnerungsfeier

Eine Hausandacht zur Tauerinnerung

„Das Leben besteht aus vielen kleinen Münzen, und wer sie aufzuheben weiß, hat ein Vermögen.“, so sagte einmal der Dichter Jean Anouilh. Zu diesen „vielen kleinen Münzen“ zählen Festtage in der Familie ganz besonders. Und so feiern wir Hochzeitsfeste, Geburtstage, aber auch Beerdigungen bzw. Todestage und viele andere Familienfeste. Und später wissen wir in der Familie viel darüber zu erzählen. Manche Feste sind leider aus dem Familienbrauchtum fast verschwunden. So wird z. B. kaum mehr regelmäßig der Namenstag begangen, obwohl er durchaus eine Familienfeier wert ist. Noch „stiefmütterlicher“ wird die Erinnerung an den Taufstag behandelt, dabei ist er eine ganz besonders wertvolle „Münze“. Natürlich werden jetzt vor allem religiös gebildete Leser sagen, wir feiern doch die Tauerinnerung in jeder Messe, wir feiern sie Ostern, und vielleicht feiert die eine oder andere Pfarrgemeinde das Taufgedächtnis im Rahmen der Kommunionvorbereitung. Aber als jährlich wiederkehrende Familienfeier für einen Einzelnen tritt die Tauerinnerungsfeier kaum mehr in Erscheinung. Dabei freuen sich vor allem Kinder stets, wenn es etwas zu feiern gibt. Dieses Heftchen möchte helfen, eine Tauerinnerungsfeier als Familienfest zu gestalten und über die eigene Taufe neu nachzudenken. Die nachfolgende Vorstellung einer Tauerinnerungsfeier soll natürlich keine „Vorschrift“ sein, sondern will die Ideen und die Kreativität in der Familie anregen. Vielleicht fällt Ihnen noch einiges andere ein. Natürlich kann die Taufstagsfeier auch einfacher ausfallen als in diesem etwas umfangreichen Modell; so vielfältig wie die verschiedenen Familien, so vielfältig können diese Feiern sein. Auch im Kreis eines Haus- oder Familienkreises lässt sich das Modell anwenden. Aber gefeiert werden sollte schon!

4.1. Voraussetzungen für eine Tauerinnerungsfeier

Warum sollte die Tauerinnerung gefeiert werden? Für uns Christen gibt es gleichsam zwei Geburtstage. Der biologische Geburtstagstermin ist der Tag, an dem wir den Mutterleib verlassen und aus der engen Mutter-Kind-Beziehung in ein größeres Familienleben entlassen werden. Bei der Geburtstagsfeier erinnern wir uns deshalb immer wieder dankbar, dass uns das Leben auf dieser Erde geschenkt wurde. Für Christen gibt es darüber hinaus noch einen weiteren, einen „geistlichen“ Geburtstag, die Taufe. Es ist der Geburtstag für unser „ewiges Leben“. Oder wie es Paulus im Römerbrief schreibt: „Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.“ (Röm 6,3-4) Mit der Taufe haben wir gleichsam schon den auf alle Menschen zukommenden Tod überwunden. In der Taufe wurde in uns das ewige Leben mit Christus schon wirksam, so dass wir als „neue Menschen“ leben können. Wenn wir also den „leiblichen“ Geburtstag feiern, dann doch erst recht den Taufstag als den „Geburtstag des neuen Lebens“.

Im Anfang noch vollkommen von der Mutter, dem Vater und allen anderen abhängig, die uns körperliche und seelische Zuneigung schenken, lösen wir uns immer mehr von den elterlichen Hilfen, werden wir im Laufe unseres Lebens selbständiger, reifer. Und so sollte es auch mit unserem geistlichen Leben sein. Mit jedem Lebensjahr

nach der Taufe kann unser Glaube reifer und selbständiger werden. Und so können auch die Tauftagserinnerungen eine Gelegenheit zum Rückblick auf das Wachstum unseres eigenen Glaubenslebens und das unserer Kinder sein.

Wann kann man eine Tauferinnerung feiern? Natürlich lässt sich die Feier des Tauferinnerungstages mit verschiedenen „persönlichen“ Festen verbinden, etwa mit dem Geburtstag oder dem Namenstag. Aber bedeutsam wird das Fest eigentlich erst richtig, wenn es als eigener Festtag begangen wird. Und so ist wohl der geeignete Festtagstermin genau am Tauftag der betreffenden Person. Viele Erwachsene wissen vielleicht gar nicht mehr, an welchem Tag sie getauft wurden. Das wäre schon mal eine erste Aufgabe: Das Datum des eigenen Tauftags herausfinden. Was die Kinder betrifft, so werden die Eltern sicher noch die Taufkerze ihres Kindes haben. Und darauf ist ja das Datum der Taufe eingetragen. Im Ablauf des jeweiligen Tauferinnerungstages bieten sich verschiedene Gelegenheiten, um die Feier im Familienkreis zu begehen. Am idealsten erscheint mir, das Fest ähnlich zu begehen, wie den Geburtstag oder andere Feste, nämlich im Zusammenhang mit einem festlichen Essen, also beim Mittagessen, Kaffeetrinken oder beim Abendbrot des betreffenden Tages. Natürlich kann auch bereits beim Frühstück an den Tauftag erinnert werden. Ein ausgiebigeres Fest in der Familiengemeinschaft bietet sich aber wohl erst nach Arbeit und Schule.

Wie kann man eine Tauferinnerung feiern? Wenn die Feier mit einem kleinen Festessen verbunden ist, dann bedarf es natürlich einiger Vorbereitungen, die das Essen, den Tischschmuck usw. betrifft. Dazu weiter unten mehr. Soll die Feier nicht mit einem gemeinsamen Essen zusammenfallen, müssten auf jeden Fall die Dinge vorbereitet sein, die für eine Taufandacht benötigt werden (Taufkerze, Wasserschälchen usw.). Auch dazu unten mehr. Interessant wäre es auf jeden Fall, wenn anlässlich der Feier auch der/die Taufpate/n eingeladen werden bzw. teilnehmen können. Im Folgenden verbinde ich die Tauferinnerungsfeier mit einem eigenen Essen, an dem Gäste (Freunde, Paten/Patinnen, Geschwister usw.) teilnehmen.

4.2. Vorbereitung der Tauferinnerungsfeier

Allgemeine Gestaltung

Die Gestaltung allgemein: Wie gesagt gehört zu einer Tauferinnerungsfeier alles das, was auch zu einer sonstigen Familienfeier (Geburtstag, Namenstag usw.) gehört. Deshalb sollten neben den Paten auch Freunde, Freundinnen des Kindes bzw. des Tauftagskindes und sonstige Personen eingeladen werden, die für die Feier bedeutsam erscheinen. Die Tauferinnerungsfeier sollte in eine **gemeinsame Mahlzeit** eingebettet sein (Kaffeetrinken oder Abendbrot). Der Tisch ist schön gedeckt mit **Blumenstrauß, Servietten, Tischkärtchen** u.ä. Eine **Taufkerze** oder **Osterkerze** (der letzten Osternacht) steht auf dem Tisch, möglichst in der Nähe des Tauftagskindes. Wenn weitere Elemente aus der Tauffeier noch vorhanden sind (Taufkleid, Segensbildchen usw.), sollten sie griffbereit liegen, um ggf. dazu etwas erzählen zu können. Wenn **Weihwasser** im Haus vorhanden ist, sollte es vorbereitet auf dem Tisch stehen. Wenn keines da ist, wird zur Wassersegnung ein **Glasschüsselchen mit Wasser** auf den Tisch gestellt. Für eventuelle „Missgeschicke“ sollte auch ein Handtuch bereitliegen. Eine **Bibel** für die Lesung des Taufspruches liegt bereit. Für das Gespräch mit dem Kind/den Kindern anlässlich der

Erinnerung an die Taufe können auch **Bilder von der Geburt und der Taufe** des Kindes/der Kinder (und ggf. von der eigenen Taufe der Eltern) vorbereitet sein. Ein **Gotteslob** für die Lieder und ein **Materialheft der Tauferinnerungsfeier** liegt für jeden bereit. Vielleicht spielt jemand ein **Musikinstrument**.

Für das Tauftagskind: Da im Mittelpunkt der Feier das Tauftagskind steht, an dessen Taufe wir uns erinnern, sollte dieses auch eigens bedacht werden. Wie erwähnt sollte sein Platz besonders geschmückt sein (Tischkarte, Blumenstrauß o. ä.). Wenn wir uns zum biologischen Geburtstag etwas schenken, dann sollten wir uns erst recht zu unserem geistlichen Geburtstag beschenken. Auf dem Platz des Tauftagkindes sollte also ein entsprechendes **Geschenk** liegen oder eines vorbereitet sein, das im Laufe der Feier überreicht wird. Hier ist der Phantasie keine Grenze gesetzt: ein (Schmuck)Kreuz, ein geistliches (Namenstags)Büchlein, eine passende CD, eine Eintrittskarte für ein Kirchenkonzert, ein Gutschein für einen gemeinsamen Ausflug zur Taufkirche/zur Kirche des Namenspatrons, ein Weihwasserbecken für das Zimmer, eine neue Taufkerze u.ä. Wer zu Hause einen Computer mit Farbdrucker hat, kann diverse Dinge auch selbst gestalten, z. B. eine Tauftagskarte mit einem Foto und entsprechendem Segenstext (Vorschläge dazu sind im Materialanhang mitgegeben).

Bevor die Tauferinnerungsfeier beginnen kann, sollten nicht nur alle Dinge auf dem Tisch vorbereitet sein, sondern auch die Lieder, der Text sollte einmal gelesen und die VorleserInnen vorbereitet sein, damit der Ablauf und die Texte bekannt sind.

Ablauf der Feier im Überblick

- Eröffnung mit einem Lied
- Begrüßung
- Die Taufkerze erzählt
- Lied
- Tauferinnerungssegens
- Gebet
- Geschenk für das Taufkind
- Ggf. Abschlussgebet und Lied
- Gemeinsame Mahlzeit

4.3. Ablauf der Feier im einzelnen

1. Eröffnungslied

„Ich bin getauft“, „In der Taufe werden wir alle Kinder Gottes“ oder ein Lied aus dem Gotteslob (z.B. „Morgenstern der finstern Nacht“ 1.-3. Strophe; „Hilf Herr meines Lebens“; „Ich bin getauft und Gott geweiht“ u. ä.)
- siehe unter IV. Material („Vorschläge für Lieder“)

2. Begrüßung

Einer der Teilnehmer (die Mutter, der Vater, das älteste Geschwisterkind) begrüßt die versammelte Familie:

„Wir haben uns heute (um den Tisch) versammelt, weil wir zusammen feiern wollen, dass NN (Name des Tauftagkindes) vor X Jahren getauft worden ist. NN (Name des Tauftagkindes) hat an diesem Tag seinen/ihren

Namen erhalten hat. An diese Taufe und daran, dass NN seinen/ihren Namen bekommen hat, soll uns die Taufkerze erinnern, die hier auf dem Tisch steht. Deshalb wollen wir sie auch zu Ehren von NN anzünden.“

3. Die Taufkerze erzählt

Die Taufkerze wird entzündet. Die Eltern können erzählen, wie es zur Namensgebung des Kindes gekommen ist. Den Kindern sollte die Möglichkeit gegeben werden, Rückfragen zu stellen bzw. hier sollte Gelegenheit zu einem gemeinsamen Gespräch über die damalige Taufe und über die Namensgebung sowie über die damalige Familienfeier möglich sein. Auch auf den Taufspruch kann im Zusammenhang mit der Kerze hingewiesen bzw. aus der Bibel (im Textzusammenhang) verlesen werden. Der Vater/die Mutter erzählen, warum dieser Taufspruch ausgewählt wurde. Auch zum eventuell noch vorhandenem Taufkleid, Tauf- und Geburtsanzeige usw. (s.o.) können die Eltern sicher einiges erzählen. Daraus kann sich bestimmt ein lebendiges Gespräch mit den Kindern ergeben (ggf. auch über die Taufkirche, den Taufpaten usw.).

4. Lied

„Morgenstern der finstern Nacht ...“ o.ä.
- siehe unter IV. Material („Vorschläge für Lieder“)

5. Tauerinnerungssegen

Zum Tauerinnerungssegen stellen die Eltern oder das älteste Kind das Weihwasser vor sich hin.

- Wenn Weihwasser vorhanden ist, wird gleich die Geschichte zum „Wasser“ vorgelesen. Wenn kein Weihwasser vorhanden ist, findet eine **Wassersegnung** statt: Ein Teilnehmer zeichnet ein Kreuz über das Wasser mit den Worten „Gott, segne dieses Wasser. Es soll uns heute daran erinnern, dass wir und vor allem NN (Name des Taufkinds) einmal getauft worden sind und zum ewigen Leben wiedergeboren wurden.“ Alle: „Amen“.
- Danach kann **eine Geschichte zum „Wasser“** folgen. (Siehe Materialanhang „Geschichten zum Thema Wasser“)
- Ein **kurzes Gespräch über die Geschichte** kann folgen: Haben wir auch schon einmal Durst gehabt? Wie geht/ging es uns dabei? Welche Dinge im Leben sind für uns noch wertvoll? Warum? Was würde geschehen, wenn wir kein Wasser mehr hätten? Wie könnte man den Dank an Gott für das Geschenk des Wassers ausdrücken?
- Das folgende **Fürbittgebet** wird nun abwechselnd von den Teilnehmern vorgetragen. Ein Elternteil oder das älteste Kind leitet das Gebet ein: „Bevor wir uns gegenseitig segnen, beten wir abwechselnd:
Gott, Du hast uns Dein Leben in der Taufe geschenkt. Darüber freuen wir uns. Wir sind dankbar dafür. Lass uns diese Freude weiterschenken, so wie die Wasserquelle ihr Wasser verschenkt.
Gott, Du hast uns Dein Leben in der Taufe geschenkt. Wir bitten für alle Getauften, die mit diesem heiligen Zeichen nichts mehr anfangen können und keinen Zugang mehr zum Christentum haben: Lass sie neue Freude im Glauben Deiner Kirche finden.“

Gott, Du hast uns Dein Leben in der Taufe geschenkt. Deshalb können wir gut sein und Gutes tun. Lass uns Deine Güte mit allen Menschen teilen, so wie die Wasserquelle ihr Wasser mit anderen teilt.

Gott, Du hast uns Dein Leben in der Taufe geschenkt. Wir bitten für alle, die sich auf die Taufe vorbereiten: Schenke Ihnen die Erfüllung ihrer Sehnsucht und Geborgenheit in Dir.

Gott, du hast uns Dein Leben in der Taufe geschenkt. Deshalb können wir in Gemeinschaft feiern. Lass uns Frieden untereinander und mit allen Menschen halten, so wie die Wasserquelle mit allen Gemeinschaft hält, die aus ihr schöpfen.“

Alle: „Amen“

- Zur Tauferinnerung **segnen** sich nun die Teilnehmer (Eltern und Kinder) gegenseitig mit Weihwasser auf die Stirn (oder die Innenfläche der Hand). Kleineren Kindern sollten die Erwachsenen vorher erläutern und/oder zeigen, wie es geht. Die Bekreuzigung wird durch die Eltern oder das älteste Kind eingeleitet mit den folgenden Worten:
 - „Wasser wird auch in der Kirche verwendet. Alle, die getauft wurden, wurden mit Wasser getauft, weil Gott uns liebt. Auch wir glauben fest daran, dass Gott die Menschen liebt. Die Taufe macht die Liebe Gottes sichtbar und wirksam. Vor allem wollen wir uns daran erinnern, dass vor X Jahren NN (Name des Taufkindes) getauft wurde. In Erinnerung daran und auch an unsere eigene Taufe wollen wir uns gegenseitig segnen, indem wir uns mit dem Wasser ein Kreuzzeichen auf die Stirn (oder die Innenfläche der Hand o.ä.) zeichnen.“
 - Die Teilnehmer tauchen nun einen Finger in das Wasser und bekreuzigen ihren Nachbarn. Jeder tut dies mit den Worten: „Zur Erinnerung an Deine Taufe segne ich Dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“
 - Wenn Nichtchristen anwesend sind und gesegnet werden (wollen), sollte der Segensspruch einfach wie folgt lauten: „Ich segne Dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

6. Abschlussgebet

Zum Abschluss beten alle gemeinsam:

„Guter Gott, NN (Name des Tauftagkindes) ist vor X Jahren getauft worden. Dadurch hast Du Ihn/Sie zu einem Kind Gottes gemacht. Das macht uns froh, und dafür danken wir Dir. Wir bitten Dich, bleibe bei uns allen, führe uns durch unser Leben, beschütze uns, schau auf uns. Amen.“

7. Geschenk

Dem Tauftagkind kann nun das Tauftagsgeschenk mit entsprechenden Glückwünschen übergeben werden.

8. Abschlusslied

Es kann ein Abschlusslied folgen (z.B. „Kündet allen in der Not“)
- siehe unter IV. Material („Vorschläge für Lieder“)

9. Gemeinsames Mahl

Nun folgt die gemeinsame Mahlzeit (Kaffeetrinken, Abendbrot o.ä.).

4.4. Materialhinweise

Geschichten zum Thema „Wasser“

Geschichte 1

Jeden Tag gehen die Frauen aus dem Dorf hinunter zum Fluss. In großen Tonkrügen holen sie Wasser; denn im Dorf gibt es keine Quelle. Eines Morgens schaut eine der Frauen verträumt einem Schmetterling hinterher. Dabei stolpert sie, und der Krug wird beschädigt. Einen zweiten hat sie nicht, auch kein Geld für einen neuen, und so umwickelt sie den Krug notdürftig mit ihrem Tuch. Aber das Wasser tropft an den Bruchstellen heraus, und als sie im Dorf ankommt, ist die Hälfte weg. „Ach“, klagt sie, „was für ein Unglück, warum war ich bloß so unvorsichtig? Alle anderen bringen mehr Wasser nach Hause! Meine Mutter hat Recht, ich bin wirklich zu nichts nütze!“ Eines Morgens aber, als die Frauen wieder zum Fluss gehen, ist der schmale Pfad gesäumt von grünen Gräsern und vielen kleinen Blumen; rot, gelb und weiß leuchten sie. „Das waren Deine Wassertropfen“, lachen die Frauen, „sie haben den staubigen Weg zum Blühen gebracht.“

Geschichte 2

Wir brauchen nur den Kran der Wasserleitung aufzudrehen, schon haben wir Wasser. Das Wasser läuft, solange wir wollen. Wir können einen Becher mit Wasser füllen, einen Eimer, einen ganz großen Topf und noch viel, viel mehr. Wasser brauchen alle Menschen zum Leben. Aber soviel Wasser wie bei uns gibt es nicht überall auf der Welt. In vielen Ländern regnet es wenig. Dort ist das Wasser so knapp, dass es eingeteilt werden muss. Jeder bekommt täglich nur eine Ration. Damit muss er sehr sparsam umgehen. Einmal ging eine weiße Frau in Indien auf einer heißen, trockenen Straße. Die Frau war sehr durstig. Sie ging schon so lange in der Sonne. Die Zunge war trocken, und ihr Hals brannte. Sie hatte keinen Hunger, nur Durst. Als sie zu einem Haus kam, ging sie hinein und bat: „Habt ihr etwas Wasser für mich? Ich bin durstig!“ Der Mann im Haus meinte: „Das Wasser für heute ist fast alle. Aber ich gebe dir etwas, weil du so durstig bist.“ Er reichte der Frau einen Becher, der bis zum Rand mit Wasser gefüllt war. Die Frau trank den Becher leer und wollte das Wasser bezahlen. Da meinte der Mann: „Wenn du Wein gewollt hättest, würde ich das Geld von dir nehmen. Doch Wasser bekommt von mir jeder, der durstig ist, solange ich selbst welches habe.“

Geschichte 3

In der Bibel finden sich viele Geschichten zum „Wasser“; denn in Palästina gibt es viel Wüste, in der sich die Menschen um Wasserversorgung kümmern müssen. Wo es kein Wasser gibt, da kann es auch kein Leben geben. Wie Gott sich um das Leben seines Volkes kümmert, erzählt die folgende Geschichte aus dem Alten Testament: „Das Volk Israel zog durch die Wüste und rastete an verschiedenen Stellen. Doch als sie bei Refidim ihr Lager aufschlugen, da hatten sie kein Wasser. Ein paar Männer gingen zu Moses und verlangten: „Gib uns Wasser!“ Darauf erwiderte Moses: „Dauernd beklagt ihr euch! Warum bittet ihr nicht Gott um Wasser? Warum habt ihr kein Vertrauen?“ „Wir wollen sofort Wasser!“, riefen die Männer. „Warum hast du uns aus Ägypten hierher geführt? Nur, damit wir hier verdursten?“ Da rief Moses zu Gott: „Was soll ich machen? Das ganze Volk Israel ist gegen mich! Es fehlt nicht viel und sie töten mich!“ Da sprach Gott zu Moses: „Schlag mit deinem Stock an jenen Felsen dort! Dann wird Wasser aus den Steinen sprudeln und alle können trinken.“ Moses schlug mit dem Stock an den Felsen. Da trat Wasser aus den Spalten. Und alle konnten trinken.“

Vorschläge für Lieder

Aus dem Gotteslob

- GL 106 „Kündet allen in der Not“
 GL 261 „Den Herren will ich loben“
 GL 555 „Morgenstern der finstern Nacht“
 GL 622 „Hilf Herr meines Lebens“
 GL 635 „Ich bin getauft und Gott geweiht“
 GL 636 „Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen“
 GL 855 „Fest soll mein Taufbund immer stehen“

oder andere Lieder:

- „**Ich bin getauft**“ von Hanna Schernau; Verlag E. Kaufmann
 „**Wasserquell**“ von Franz Kett
 „**Ein Mensch, mit dem ich rede**“ von Hans-Jürgen Netz und Ludger Edelkötter; aus Mensch gegen Mensch, Impulse-Musikverlag, 48317 Drensteinfurt
 „**Ja, Gott schenkt uns Wasser hier auf Erden**“ von Wolfgang Longardt; aus Heiße, wir dürfen Leben, ABAKUS Musik Barbara Fietz, 35753 Greifenstein
 „**Vergiss es nie (Du bist Du)**“ von Paul Janz, by Paragon Music Corp.; Rechte: Universal Songs, Holland. Used by permission
 „**Wasser vom Himmel**“ von Helmut Schlegel und Winfried Heurich
 „**In der Taufe werden wir alle Kinder**“ von Diana Günter
 „**Wo ein Mensch Vertrauen gibt**“ von Hans-Jürgen Netz und Fritz Baltruweit
 „**Geh zum Fels uns sage**“, von W. Willms und P. Janssens; aus Ave Eva, 1974; Rechte im Peter Janssens Musik Verlag, 4404 Telgte
 „**Kindermutmachlied**“ von Andreas Ebert; aus „Feiert Gott in eurer Mitte“ Rechte: Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart

Literaturhinweise zum Thema Tauftag (in der Familie)

- Monika Hofmann, Geschenke des Himmels. Kleine Kinder und ihre Eltern entdecken die Wunder des Lebens, Kösel-Verlag 2001 . (Das Buch ist ein „Hausbuch“ für junge Eltern mit – wie der Untertitel schon sagt – „kleinen Kindern“. Mit dem Thema Taufe beschäftigen sich die S:29ff.)
- Durch das Jahr – durch das Leben. Das christliche Hausbuch für die Familie, Kösel-Verlag 2006 (Auch dieses Buch ist – wie ebenfalls der Untertitel anzeigt – ein „Hausbuch“, allerdings wesentlich umfangreicher gestaltet als das Buch von Hofmann. So werden Namenstagskalender, Heiligenfeste usw. behandelt. Die Worte „Jahr“ und „Leben“ sind wörtlich zu nehmen. Das Buch ist nach dem Kirchenjahr und dem [christlichen] Lebenslauf gestaltet.)
- Hermine König, Elternbuch Erstkommunion. Anregungen für die Vorbereitungszeit und Festgestaltung, Kösel-Verlag 1986 (Das Buch bezieht sich zwar auf die Erstkommunion, kann aber auch für Namenstags- und eben Tauerinnerungstagsfeiern gut verwendet werden. Es ist leider nur noch im Antiquariat zu haben.) Von Hermine König gibt es weitere sehr schöne für Familien bestens geeignete Hausbücher (z.B. der Jahreskreis für Kinder u.a.). Informieren Sie sich bitte in der Buchhandlung.
- Renate Schätzl, Festliche Taufkerzen (selbst gemacht) OZ Verlag GmbH 2006 (ISBN: 3898589072)
- Taufkerzenmotive im Internet (Beispiele):
www.gabis-kerzen.de/Taufkerzen oder www.bastel-elfe.de Suchfunktion: Taufkerze. Die Seite bietet noch andere Bastelideen zum Thema „Taufe“ an.

Vorschläge für besondere Segenssprüche (nicht nur zum Tauftag)

Irische Segenssprüche

1)

Ein Tröpfchen vom Vater
auf deine kleine Stirn, mein Kind.
Ein Tröpfchen vom Sohn
auf deine kleine Stirn, mein Kind.
Ein Tröpfchen vom Geist
auf deine kleine Stirn, mein Kind.
Dich zu beschützen
Dich zu bewahren
Dir zu helfen
Dich zu behüten
Dich zu beschirmen
Dich zu umhüllen
Dich zu retten
Dich mit Gnade zu erfüllen
Dich mit Segen zu umspülen. Amen

2)

Der Segen Gottes sei mit Dir
wie ein Lächeln der Freundschaft.
Der Segen Gottes sei mit Dir
im Atemholen, im Träumen,
im Wachen und in den Schmerzen,
in der Freude, im Denken,
im fortgehen und im Verweilen.
Der Segen Gottes sei mit Dir
wie eine gute Hand an Deiner Schulter. Amen

3)

Gott erfülle Deine Füße mit Tanz
Deine Arme mit Kraft
Deine Hände mit Zärtlichkeit
Deine Ohren mit Musik
Deine Augen mit Freude
Deinen Mund mit Lachen
So segne Dich Gott
wie Vater und Mutter. Amen